

DER STERNENHIMMEL IM FEBRUAR Mond schrammt Antares

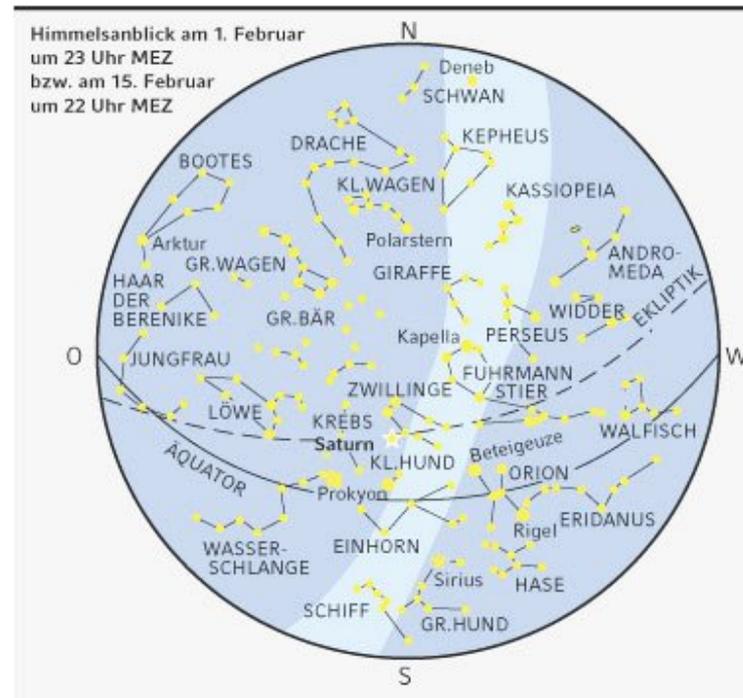
VON HANS-ULRICH KELLER (HAMBURG/DPA)

Der Saturn, im Februar fast die ganze Nacht am Firmament, zählt zu den hellsten Gestirnen am Himmel, nur noch vom Fixstern Sirius im Großen Hund und dem etwas später aufgehenden Riesenplaneten Jupiter übertroffen.

Saturn wandert gemächlich durch das Sternbild Zwillinge. Er ist deutlich heller als die beiden Zwillinge-Hauptsterne Kastor und Pollux. In den späten Abendstunden steht der Saturn hoch im Süden.

Saturn wird von Titan umkreist, dem größten seiner mehr als drei Dutzend Monde. Mit 5150 Kilometern Durchmesser ist er der zweitgrößte Mond im Sonnensystem, nur der Jupitermond Ganymed ist ein wenig größer. Mitte Januar 2005 drang die Raumsonde Huygens in die dichte Atmosphäre von Titan ein und sandte faszinierende Bilder zur Erde. Titan ist in einem lichtstarken Fernglas oder kleinen Teleskop zu erkennen.

Jupiter im Sternbild Jungfrau taucht nun immer früher am Sternenhimmel auf. Anfang Februar geht der Riesenplanet eine knappe Stunde vor Mitternacht auf, zu Monatsende erscheint er schon gegen 21.30 Uhr tief im Südosten. Am 27. Februar wandert der abnehmende Mond zwischen



dem Jungfrau-Hauptstern Spica und dem Jupiter hindurch. Nach dem Mond ist Jupiter das hellste Gestirn.

Mars erscheint am Morgenhimmel. Zu Monatsbeginn tritt der Rote Planet in das Sternbild Schütze. Seine Helligkeit nimmt leicht zu. Am Monatsende zählt er fast zu den Gestirnen erster Größenklasse. Etwa eine halbe Stunde vor Dämmerungsbeginn kann man Mars am Morgenhimmel tief im Südosten ausmachen.

Zur Monatsmitte überholt der flinke Merkur die Sonne. Zum Monatsende hin kann man ihn bei sehr guter Sicht am Abendhimmel finden; Anfang März ist er dann abends passabel sichtbar.

Neumond ist am 8. Februar um 23.28 Uhr, nur einen Tag nach der Erdnähe des Mondes. Seine Distanz beträgt dann nur 358 570 Kilometer, bei Erdferne am 20. Februar trennen ihn 405 800 Kilometer von uns. Das Zusammenfallen von Neumond und Erdnähe führt zu besonders starken Gezeiten. Vollmond ist am 24. Februar um 5.54 Uhr im Sternbild Löwe.

Am 4. Februar bedeckt die Südspitze des Mondes in den Morgenstunden kurz nach 5 Uhr Antares, den hellen, tiefroten Hauptstern des Skorpion - wegen der relativen Nähe des Mondes aber ortsabhängig: In Hamburg und Düsseldorf schrammt der Mond knapp an Antares vorbei, während er in Dresden, München, Nürnberg, Stuttgart und Wien den roten Riesenstern für kurze Zeit bedeckt.

Gute Sichtbedingungen weitab irdischer Lichtquellen sind erforderlich, um den Kometen Machholz noch mit freiem Auge zu sehen. Im Fernglas ist er jedoch relativ leicht auszumachen. Er wandert zwischen den Sternbildern Kassiopeia und Giraffe nach Norden. Die ersten zehn Tage im Februar sind besonders günstig, um Machholz zu sehen, da kein Mondlicht stört. Entdeckt wurde der Komet vom kalifornischen Amateurastronomen Don Machholz im August 2004. Es war der zehnte Schweifstern, den der Kometenjäger aufspürte.

Die Sonne wandert durch das Sternbild Steinbock und wechselt am 16. Februar in das Sternbild Wassermann. Am 18. Februar tritt sie in das Tierkreiszeichen Fische, das nicht mit dem gleichnamigen Sternbild zu verwechseln ist. Die Mittagshöhe der Sonne nimmt im Februar um rund neun Grad zu, die Tage werden um rund 1,5 Stunden länger.